

Merkblatt zur Behandlung und Nachbehandlung Parotidektomie (Ohrspeicheldrüsenoperation)

Sehr geehrter Patient / sehr geehrte Patientin,

was Sie wissen sollten:



Bei Ihnen wurde ein Knoten in der Ohrspeicheldrüse festgestellt oder Sie haben diesen selbst getastet. Meist sind Knoten in dieser Region nicht schmerzhaft, können aber im Laufe der Zeit an Größe zunehmen. In einigen Fällen können Ohrspeicheldrüsenknoten auch bösartig sein, obwohl der Großteil gutartig ist. Bösartigkeit würde sich durch eine Schmerzhaftigkeit des Knotens, rasche Wachstumstendenz, Gesichtsnervenlähmung oder Hautbeteiligung bemerkbar machen. In jedem Fall sollte geklärt werden, um was für einen Knoten es sich handelt, so dass wir zu einer Ohrspeicheldrüsenoperation raten.

Wie die Operation abläuft:

Eine sogenannte **laterofaziale** oder **partielle Parotidektomie** (äußere oder teilweise Entfernung der Ohrspeicheldrüse) wird in Vollnarkose durchgeführt. Aufgrund der Nähe zum Gesichtsbewegenerven verwenden wir einen sogenannten **Nervenmonitor** zur Überwachung des Nerven. Nach Einspritzen eines Lokalanästhetikums in die Haut vor dem Ohr und unterhalb des Ohres wird entsprechend ein Schnitt durchgeführt und die Ohrspeicheldrüse aufgesucht. Zunächst wird der Gesichtsbewegenerve aufgesucht und verfolgt unter Zuhilfenahme des Nervenmonitors. Wenn dieser sicher gefunden wurde, wird der meist darüber liegende Knoten mit dem Drüsengewebe entfernt. Bei oberflächlichen, gut zugänglichen Knoten ist eine Nervendarstellung häufig nicht notwendig und der Knoten kann mit umgebendem Drüsengewebe so entfernt werden. Nach anschließender Blutstillung wird eine Drainage eingelegt und die Wunde vernäht. Danach erhalten Sie einen Wickelverband und die Operation ist beendet.

Behandlungsverlauf:



Vor der Operation findet neben einem Arztgespräch und einer Untersuchung des HNO-Bereiches ein Ultraschall des Halses statt. Hier kann der Knoten in der Ohrspeicheldrüse ausgemessen und bereits eingeschätzt werden. Häufig haben Sie von Ihrem HNO-Arzt/Ihrer HNO-Ärztin bereits ein MRT veranlasst bekommen oder eine Computertomographie, die Sie in die HNO-Ambulanz mitgebracht haben. Hiernach und durch die weitere Untersuchung wird eingeschätzt wie dringlich eine Operation der Ohrspeicheldrüse ist.

Der Eingriff wird stationär durchgeführt und Sie werden am Tag vor der Operation oder am OP-Tag morgens nüchtern stationär aufgenommen. Am ersten oder zweiten Tag nach der Operation findet der erste Verbandswechsel statt und der Wickelverband wird durch einen Pflasterverband ersetzt. Die Gesichtsnervenfunktion wird überprüft, falls diese durch die Operation etwas eingeschränkt ist, wird teilweise eine Cortisonbehandlung, ggf. eine Antibiotikabehandlung eingeleitet. Wenn am 2. Tag nach der Operation keine Nachblutung in Form einer Schwellung des Halses auftritt kann die Wunddrainage entfernt werden. Wenn weiterhin alles günstig verläuft ist am nächsten Tag eine Entlassung möglich.

Verhaltensmaßnahme nach der Operation:



Aufgrund einer Nachblutungsgefahr für 2 - 3 Wochen nach der Operation sollten Sie **keine sportlichen Aktivitäten** durchführen und regelmäßig Ihren HNO-Arzt/Ihre HNO-Ärztin die Wunde kontrollieren lassen.



Sie sollten die Wunde vor Wasser schützen, also beim Duschen und Haare waschen entsprechend vorsichtig sein. Das erste Mal Duschen und Haare waschen sollte erst 2 - 3 Tage nach der Operation versucht werden und **nur mit lauwarmem Wasser**, ca. 37°C und relativ kurz.

Die Fäden können ab dem 6. Tag nach der Operation in unserer HNO-Ambulanz oder nach Absprache durch Ihren HNO-Arzt/Ihre HNO-Ärztin entfernt werden. Sollte es zu Wundheilungsstörungen kommen wird dieser/diese Sie evtl. erneut in unserer HNO-Ambulanz vorstellen. Der Knoten wird in die Pathologie eingeschickt und das Gewebe untersucht. Häufig ist das Ergebnis bereits während des stationären Aufenthaltes vorliegend und kann mit Ihnen besprochen werden. Sollte es bis zur Entlassung noch nicht vorliegen, erhalten Sie einen Termin in der HNO-Ambulanz zur Besprechung bzw. wird man Sie telefonisch kontaktieren.

Weitere Auskünfte zu den Verhaltensmaßnahmen geben Ihnen unsere HNO-Ärzte/-Ärztinnen während des Aufklärungsgesprächs bzw. beim Entlassungsgespräch.

Wir hoffen, dass alles gut verläuft und die Wundheilung nach der Operation unproblematisch verläuft. Falls noch Unklarheiten bestehen, sprechen Sie uns gerne an.

Auf gute Besserung!

Ihr HNO-Team

Hals-, Nasen- und Ohrenklinik, Direktor Prof. Dr. med. C. Wittekindt

mit Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie

Anschrift: Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
 Gebäude: Hauptgebäude, 1. Etage
 Telefon: 0231 / 953 - 21520
 Telefax: 0231 / 953 - 21379
 Email: hno@klinikumdo.de